

Utkiek **Zum (runden) Geburtstag viel Glück! Wir gratulieren:**

- 13. 3. Manfred Fischer, 85 Jahre
- 16. 3. Karsten Schmidt, 75 Jahre
- 22. 3. Beate Greipel, 75 Jahre
- 17. 4. Regina Leitzsch, 70 Jahre
- 9. 5. Wolf-Victor von Pressentin, 80 Jahre
- 19. 5. Brigitte Haake, 70 Jahre
- 14. 3. Otto Simon, 90 Jahre
- 16. 3. Barbara Herrmann, 70 Jahre
- 28. 3. Dr. Egbert Schwarz, 70 Jahre
- 24. 4. Hans-Joachim Belza, 70 Jahre
- 14. 5. Isolde Heinz-Meinhardt, 70 Jahre
- 30. 5. Klaus Olschinski, 75 Jahre

Wenn auch Ihr runder Geburtstag hier erscheinen soll, stellen Sie sicher, dass Ihre Meldeadresse im Amt Darß/Fischland nicht mit einem Sperrvermerk versehen ist.

26. März 2025

Wustrower Frühlingsfest

15. Käthe-Miethe-Tage

15 Uhr Gedenken am Grab

19 Uhr Lesung im Fischlandhaus

Eintritt

19. April 2025, 13 Uhr

22. Fischländer Strandgalopp

Vorläufe ab 13 Uhr,

18:30 Uhr Live-Musik und Osterfeier

(letzteres ist wetterabhängig)

tt frei



Impressum

Redaktionsteam Infoblatt Wustrow,

Barnstorf 1, 18347 Wustrow

Ansprechpartner: Robert Sington (V. i. s. d. P.)

Redaktion: July Freier, Arnt Löber,

Katharina Neubert, Robert Sington,

Christoph Sporns, Jens Thomas und

Gunda Wessel

E-Mail: infoblatt@ostseebad-wustrow.de

Redaktionsschluss: 10. Februar 2025

Layout: Arnt Löber, Ahrenshoop

Fotos: al, Kevin Schiemann, Gunda Wessel,

KiTa und Carolyne Parent

Titel: Klabautermann © Yuliia Ukrainets

Druck: Onlineprinters GmbH,

Dr.-Mack-Straße 83, 90762 Fürth

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflagenhöhe: 1250 Hefte

Verteilung: in Wustrow und Umgebung

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir

darauf, konsequent die männliche

und weibliche Formulierung oder gegenderte

Bezeichnungen zu verwenden.

Informationsblatt

für Einwohner des Ostseebades Wustrow und Freunde

Nr. 62 März 2025



Portrait: Corinna Platzeck-Willmann

Ohne Sozialarbeit kann ich nicht ...

Seit 2019 wohnt Corinna Platzeck-Willmann in Wustrow. Von Kindesbeinen an verbrachte sie ihre Ferien mit ihren Eltern und später ihrer Familie an der Ostsee – überwiegend in Ahrenshoop und Wustrow. Da wuchs die Liebe zum Meer und bestimmte den Wunsch, später einmal hier zu leben.

Aber wie es so ist: zuerst einmal musste das Leben angepackt werden! Erst erfolgte ein Chemiestudium, nicht wirklich aus eigenem Antrieb. Nach etlichen Jahren als Chemikerin kehrte sie diesem Beruf den Rücken, um sich ihrer wahren Leidenschaft zu widmen: der Sozialarbeit.

Sie begann ein zweites Studium, dieses Mal Sozialpädagogik. Fortan arbeitete sie mit alten, dementen, autistischen Menschen und mit Kindern.

Als sie mit viel Glück in Wustrow eine Wohnung fand, stellte sie fest, dass es hier zwar Bedarf an einer Sozialarbeiterin gab, aber keine Institution, die eine solche einstellen wollte. Dennoch begann sie, einfach ihre Hilfe im Kleinen anzubieten und einzusetzen. Ehrenamtlich betreute sie einzelne Personen. Später kam die Hilfe bei der Betreuung ukrainischer Familien hinzu. Es gab unendlich viel Papierkram, der erledigt werden musste.

Das sprach sich herum und etliche BürgerInnen baten um Unterstützung bei der Beantragung von Pflegestufen und Bürgergeld, Aufsetzen von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Die Menschen waren/ sind

mit den Anträgen oft überfordert. Auch Anträge auf Grad der Behinderung können mit ihrer Hilfe gestellt werden. Man kann sie anrufen und einen Termin ausmachen, Telefon 0176 31435614. Ein Midijob im Sozialdienst der Boddenklinik brachte eine Anstellung. Was haben wir im Dorf für ein Glück, dass wir auf ihre Hilfe zurückgreifen können! Wenn sie Zeit hat, verbringt sie diese am liebsten bei Strandspaziergängen mit ihrem Mann und mit Kurzreisen. Der Garten kommt nicht zu kurz, ebenso wenig die Katze, das Klavierspielen und das Lesen. Auch ihr Sohn lebt jetzt zu ihrer Freude in Wustrow. gw



Aus dem Bürgermeisterbüro

Liebe Wustrowerinnen und Wustrower, liebe Gäste,

noch ist es recht ruhig in unserem Ort – Zeit zum Durchpusten. Doch nicht nur mit Blick auf die bevorstehende Saison wird überall im Gemeindegebiet fleißig gearbeitet. Da wäre zunächst die Verlegung der östlichen Bushaltestelle auf der Ernst-Thälmann-Straße. Im Spätherbst waren die Arbeiten zum Erliegen gekommen, nachdem im Bereich der früheren Tankstelle schadstoffbelasteter Boden gefunden wurde. Dieser ist nun beseitigt und die eigentlichen Bauarbeiten sind wieder angelaufen. Durch die zusätzlichen Arbeiten und die Unterbrechung verschiebt sich der Fertigstellungstermin voraussichtlich auf Anfang Juni. Positiv daran ist, dass wir so Gelegenheit haben, weiter für einen sicheren Überweg an der Haltestelle zu argumentieren. Bislang liegt dafür noch keine Genehmigung des Straßenbauamtes vor. Handwerkliches Geschick ist auch wieder auf der Seebrücke gefragt. Das stürmische Wetter zu Jahresbeginn hat Spuren hinterlassen, sodass wir einen Teil der Brücke sperren mussten. Durch die hohe Brandung wurden die Bohlen an mehreren Stellen beschädigt. Die nötigen Reparaturen sind nur ein Vorgeschmack auf die anstehende Grundsanierung des über 30-jährigen Bauwerks. Darauf bereiten wir uns bereits gemeinsam mit Kurverwaltung und Amt vor und hoffen auf eine deutliche finanzielle Unterstützung durch das Land.

Der Entwurf für den Gemeindehaushalt wurde durch das Amt Darß-Fischland vorbereitet und bereits im Finanz- und Wirtschaftsausschuss beraten. In der Februarsitzung der Gemeindevertretung soll er beschlossen werden. Es ist uns nicht gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Auch dieses Jahr müssen wir Mittel aus unseren Rücklagen nutzen, um die Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen zu füllen. Allerdings sind auch mehrere Posten im Haushalt enthalten, für die wir

zusätzliche Einnahmen durch Fördermittel erwarten. Die geltenden Regelungen schreiben vor, dass Projekte zunächst so im Haushalt geplant werden müssen, als würden sie ohne Unterstützung umgesetzt. Erst nachdem die entsprechenden Rechnungen bezahlt und durch das Land geprüft wurden, erhält die Gemeinde mögliche Fördermittel überwiesen.

Trotz der vielen notwendigen Aufgaben wie Feuerwehr, Hafen und Straßensanierung möchten wir nicht auf freiwillige Leistungen verzichten. Im Zusammenhang mit der Haushaltsplanung hat der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfohlen, das Kinderbegrüßungsgeld zu erhöhen. Künftig sollen neugeborene Wustrower einmalig 500 € erhalten. 2023 wurde das Begrüßungsgeld übrigens dreimal, 2024 einmal ausgezahlt.

Sehr erfreulich ist, dass wir nach zwei neuen Mitarbeiterinnen für unsere Kindertagesstätte „Strandkieker“ im letzten Jahr auch für die Rezeption im Haus des Gastes wieder zwei Mitstreiterinnen gewinnen konnten. Nun liegt die volle Aufmerksamkeit auf der Suche nach einem weiteren Mitarbeiter im Bauhof, wo noch für die vielfältigen Aufgaben dringend Unterstützung gesucht wird.

Zuletzt noch folgender Hinweis: Wer sich mit Fragen oder einem persönlichen Anliegen direkt an mich wenden möchte, kann dies an jedem ersten Dienstag im Monat direkt im Klabaubers tun. Über die E-Mail-Adresse info@darss-fischland.de erreichen Sie mich selbstverständlich auch in der Zwischenzeit.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühlingszeit!

Ihr Bürgermeister Olaf Müller



Metamorphosen

Aus Kurpark wird Kurwald

Es ist an die 100 Jahre her, da verwandelten die touristischen Ambitionen des Seebades Wustrow den wilden Küstenstreifen hinter den Dünen in einen Kurpark. Spazierwege wurden angelegt, Bäume gepflanzt; es gab Orte zum Rasten und eine Bühne. Ein Kurpark gehörte zum guten Ton einer touristischen Destination. Für Generationen von Wustrower Badegästen wie Einheimischen war der Park seitdem eine feste Größe als Ort der Erholung, der Freizeitgestaltung und des Naturgenusses.

Über die Jahre und Jahrzehnte erhielt die Natur einen etwas freieren Lauf, sodass der Park zuletzt immer weniger als solcher zu erkennen war. Es entwickelte sich ein dicht bestockter und baumartenreicher Spitz- und Bergahornwald. Das machte ihn zu einem perfekten Kandidaten für einen Kurwald, „ein Waldgebiet, das prädestiniert ist, eine gesundheitsfördernde Breitenwirkung zu entfalten“, so die Definition.

Die Idee, die gesundheitsfördernden Effekte des Waldes gezielt zu nutzen, geht auf den Rostocker Mediziner und Gesundheitsnetzwerker Prof. Horst Klinkmann zurück. Dem Wunsch folgend, qualitativ hochwertige touristische Angebote zu schaffen, fanden sich in Institutionen wie dem Bäderverband MV, der Landesforst, den Universitäten Greifswald und Rostock und der Landesregierung schnell energische Unterstützer. Der erste Kur- und Heilwald wurde 2018 in Heringsdorf/Usedom ausgewiesen. Die Vorbereitungen für den Wustrower Kurwald starteten kurz darauf. Drei Bürgermeister, zwei Kurdirektoren bzw. -innen haben an der Umsetzung dieses Projektes mitgewirkt – nicht gleichzeitig zwar, dennoch mit geballter Expertise. Das zeigt zum einen die zeitliche Dimension, die in so einem Projekt steckt, aber auch die Komplexität. Unterstützt wurden sie nicht nur von Amt, Kurverwaltung und Bauhof, auch Wustrower Einwohner nahmen aktiv an der Gestaltung des Kurwaldes teil. In öffentlichen Projekttrunden wurden Ideen und Wünsche für den

- Eingänge
- Hinweistafeln
- Spiel- und Sportgeräte
- Fitnesspfad
- Sagenpfad
- Plätze
- Liegen am Weg
- Bänke mit Tischen

Kurwald gesammelt, für die Umsetzung dieser Ideen wurden später verschiedene Arbeitsgruppen gebildet. Beispiel einer solchen Gruppenarbeit ist der Sagenpfad, der es Kindern ermöglicht, nicht nur Natur zu erleben, sondern sich zugleich spielerisch Wustrower und Fischländer Geschichte und Geschichten zu erschließen. An verschiedenen Stellen im Kurwald versteckt, führt die Figur des Fischländer Klabaubermanns die jungen Entdecker zu den drei ausgewählten Geschichten „Die heilige Insel mit dem vierköpfigen Gott“, „Störtebekers Hafen“ und „Tilsche Schellwegen - die Hexe von Wustrow“. Per QR-Code oder über den zugehörigen Flyer der Kurverwaltung gelangt man an die Sagentexte.

Und so änderte der Bereich am Deich erneut sein Gesicht. Behutsam wurde das Wegenetz durch den Wald instandgesetzt und erweitert. Es entstanden neue Plätze zum Verweilen und Genießen. Auch ein Trimm-Dich-Platz wurde eingerichtet mit Fitnessgeräten für alle Altersgrup-



pen. Dabei wurde der Wald ganz bewusst als Naturraum respektiert: Zahlreiche Bäume wurden nachgepflanzt, Grabensäume renaturiert, Totholz als Teil des Lebenszyklus im Wald belassen. Vom Land MV wurde das Vorhaben großzügig unterstützt; 70 % der Projektkosten in Höhe von 710.000 € konnten mit Fördergeldern beglichen werden.

Schon jetzt, obwohl die Tage noch kühl und oft ungemütlich sind, findet der Kurwald regen Zuspruch und viel Lob. Das bestätigt auch Dr. Dirk Gramsch. Der Geschäftsführer der Ostsee Kurklinik Fischland war als Vorstandsmitglied des Bäderverbandes einer der Wegbereiter für die Kur- und Heilwälder des Landes: „In unserem Haus betreuen wir jährlich rund 1550 Familien auf ihrem Weg, gesund zu werden oder auch gesund zu bleiben. Der Kurwald ist für unsere kleinen und großen Patienten eine zeitgemäße und nachhaltige Möglichkeit, Gesundheit aus und mit der Natur zu erleben.“ Das milde Reizklima im schmalen Küstenwald könne dazu beitragen, Herz-Kreislauferkrankungen aber auch Erkrankungen der Atemwege zu lindern. „Für uns ist Waldtherapie im neuen Kurwald Wustrow die medizinisch-therapeutische Antwort auf den Trend Waldbaden“, so Dr. Dirk Gramsch.

Offiziell eingeweiht ist der Kurwald noch nicht – das soll in den wärmeren Frühlingstagen geschehen. Auf jeden Fall ein Grund zu Feiern. rs
– mit Material von Christine Hanke, Gunther Lübbecke; Karte: © U. Timmermann, Designbüro Schönherr

Pütznitz und das Abwasser ...

Es ist in letzter Zeit etwas ruhiger geworden um Ribnitz-Damgartens touristisches Großprojekt auf der Halbinsel Pütznitz – zur Erinnerung: Auf ca. 260 Hektar des ehemaligen Militärflughafens Pütznitz sollen u. a. eine Ferienanlage der Center Parc-Gruppe

mit 600 Ferienhäusern und Ferienwohnung mit einer Kapazität von 3.000 Betten, ein Reiterhof, Surfsportanlage, Marina sowie weitere touristische Anlagen entstehen. Allein für die Center Parc-Anlage rechnet die Stadt mit 600.000 bis 750.000 Übernachtungen (Quelle: Stadt Ribnitz-Damgarten). Das Vorhaben wird durch das Land mit mehr als 43 Mio. € aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert.

Selbstredend ist das Projekt nicht unumstritten, auch über die Ribnitzer Stadtgrenzen hinaus. Auch Wustrow hat die Folgen des Tourismusprojektes im Blick (siehe u. a. Heft 53, Dezember 2022). Das ist auch unbedingt nötig, denn ein Projekt dieser Größe entsteht nicht im luftleeren Raum. Effekte werden in der ganzen Region zu spüren sein, sei es auf den Straßen, an den Stränden, auf dem Arbeitsmarkt.

Oder in unserer Wasserver- und entsorgung. Klar ist, dass die bestehende Versorgungsinfrastruktur für den zu erwartenden Bedarf mindestens ertüchtigt, wenn nicht erweitert werden muss. Auf unsere Anfrage erklärte der Abwasserzweckverband (AWZV), dass das zuständige Klärwerk Korkwitz schon jetzt an der Kapazitätsgrenze arbeite und dringend ausgebaut werden müsse. Nach der Finanzierung gefragt, verweist der AWZV auf die Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes, das Anschlussbeiträge und Benutzungsgebühren vorsieht. Daraus ergibt sich zumindest indirekt, dass die potenziell höheren Betriebskosten einer vergrößerten Anlage über die Benutzungsgebühren aller angeschlossenen Haushalte gedeckt würden. Gleiches ist von den Herstellungskosten für die Klärwerkserweiterung zu erwarten.

In diesem Jahr will der AWZV mit der Ausschreibung und Vergabe einer Vorplanung zum Ausbau der Kläranlage beginnen. Das Bernsteinresort soll nach aktuell angepasstem Zeitplan 2028 eröffnen. Wie eine mögliche Lücke zwischen Eröffnung des Resorts und Inbetriebnahme des Klärwerks zu überbrücken ist, bleibt zu klären.

Wustrow aktiv

Neues Jahr – neue Ideen

Mit dem neuen Jahr zieht auch ein frischer Wind durch die Kita. In letzter Zeit haben wir uns viele Gedanken gemacht, wie und was wir zum Vorteil für die Kinder ändern können. Ein Ziel dabei war die räumliche Trennung zwischen Krippen- und Kindergartenbereich sowie die Wiederherstellung des Bewegungsraumes.

Eine große „Umräumaktion“ fand mit tatkräftiger Unterstützung des Wustrower Bauhofes Ende Januar statt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Helfer des Bauhofes und natürlich an die Erzieherinnen und Erzieher der Kita.

Alle Kindergartengruppen haben jetzt ihr Domizil in der oberen Etage, Krippen- und der Hortbereich befinden sich dafür nun komplett im Erdgeschoss. Besonders erfreulich ist, dass wir dadurch wieder einen Bewegungsraum einrichten konnten, der vormittags von den „Kleinen“ genutzt werden kann und nachmittags haben die Hortkinder viel Spaß beim Klettern, Schaukeln und Bauen.

Kita Strandkieker, Manuela Seltrecht



Infos aus dem Seniorenbeirat

Nach einem halben Jahr möchte ich einen kurzen Rückblick auf die Arbeit des neuen Seniorenbeirats geben. Man sollte denken, es sei nicht viel geschehen, doch wir können mit zwei gelungenen Informationsveranstaltungen und vielen kleinen Aktivitäten aufwarten. Uns freut, dass wir mit den Veranstaltungen zu mehr Sicherheit im Seniorenalter sowie zur Arbeit des Ambulanten Hospiz-Vereins e. V. Ribnitz-Damgarten viele Menschen angesprochen haben. Auch die Gratulationen für ältere Bürger unserer Gemeinde sind uns eine Herzensangelegenheit. So haben beide Seiten die Möglichkeit, sich im Gespräch näher zu kommen, denn unser Seniorenbeirat besteht zum großen Teil aus „Isenbahnerinnen“, wie es der Volksmund sagt. Ich gebe zu bedenken, dass ohne sie im Ort nicht viel laufen würde, denn viele ehrenamtliche Aufgaben werden von ihnen übernommen.

Jens Thomas

Volkssolidarität informiert

Einladung zur Frauentagsfeier

Für Samstag, den 8. März 2025, um 14.30 Uhr laden wir zu einem gemütlichen Kaffeetrinken ein. In diesem Jahr wird uns das Team des Restaurants „ROMA“ herzlich empfangen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Nichtmitglieder bitten wir um eine Zuzahlung von 5 €.

Berichtigung

Im letzten InfoHeft wurde über das Ausscheiden unserer Helferin Sylvia Scheller berichtet. Dabei ist mir leider ein Fehler unterlaufen. Die Betreuung ihres ehemaligen Bereichs teilen sich jetzt Kersten Schwalger und Gisela Clauß und nicht wie geschrieben Gisi Jenning. Ich bitte das Versehen zu entschuldigen.

ASto

Dit und Dat

Nacht der Bibliotheken

Am Freitag, dem 4. April 2025, findet bundesweit die „Nacht der Bibliotheken“ statt. Die Wustrower Bibliothek im Fischlandhaus beteiligt sich an diesem Event und lädt alle Interessierten ab 18 Uhr zu einem Austausch über aktuelle bzw. gern gelesene Bücher ein. Gemeinsam mit der Bücherstube Fischland werden unter anderem die neusten Bücher des Frühjahrs vorgestellt und diskutiert. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bibliothek Wustrow & Bücherstube Fischland

Wustrower Frühjahrsputz

Am Samstag, dem 5. April 2025, findet der traditionelle Wustrower Frühjahrsputz statt. Hierzu sind wieder fleißige Hände und ehrenamtliche Helfer herzlich willkommen. Treff ist um 9 Uhr an der Seenotstation Wustrow. Im Fokus stehen u. a. das Säubern des Strandes, der Spielplätze und der Rad- und Wanderwege. Des Weiteren stehen das Bepflanzen und die Pflege von Blumenrabatten und -kästen mit auf dem Plan. Es wird darum gebeten, Handschuhe und eventuelle Gartengeräte eigenständig mitzubringen. Anschließend – gegen 12 Uhr wieder an der Seenotstation – werden alle aktiven „Putzer“ von der Kurverwaltung Wustrow zum gemeinsamen Grillen und geselligen Klönschnack herzlich eingeladen. Eine kleine Vorabanmeldung unter Telefon 038220-251 ist erwünscht.

Kurverwaltung



Fischland entdecken – neue Führungen

Pünktlich zur neuen Urlaubersaison wird das Angebot an Ortsführungen erweitert. Neben der wöchentlichen Ortsführung bietet Frau Dr. Zita Ágota Pataki ab Mitte April „Führungen zur Fischländer Seefahrtsgeschichte“ an. Ebenfalls ab April können mit Martin Hagemann von Naturreisen MV „Strandfundwanderungen – auf der Suche nach Schätzen der Ostsee“ unternommen werden. Beide Angebote sind entgeltpflichtig.

Neue Ausstellungen

Ab 3. Mai 2025 zeigt das Fischlandhaus Aquarelle und Ölbilder des Wustrower Malers Christian Gätjen (1940–2008), Eröffnung ist am Freitag, dem 2. Mai 2025, um 18 Uhr. Eine Woche später, am 9. Mai 2025, um 17 Uhr, wird im Haus des Gastes die Ausstellung „Scheunen, Schuppen, schiefe Katen“, Malerei und Zeichnung von Michael Drewelow, eröffnet.

